

Stadt Braunschweig
Sozialdezernent Markurth
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig

Michael Walther
BIBS Fraktionsgeschäftsführer
im Rat der Stadt Braunschweig
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig

cc Fraktionen

0531/ 470-2180
michael.walther@bibs-fraktion.de

Braunschweig, 11. April 2008

Integration durch Konsens Interkulturelles Leitbild zur Integration in Braunschweig

Sehr geehrter Herr Markurth,

in Vorbereitung auf die kommende Ratssitzung stellen sich uns in der Vorlage zu TOP 15a nachfolgende Fragen. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie diese im Rahmen der Beratung der Vorlage beantworten könnten.

In der Präambel und auch in den Grundlagen des *Interkulturellen Leitbild für die Stadt Braunschweig* fällt auf, dass an einer Auswahl von Stellen von „Braunschweigerinnen und Braunschweigern“ gesprochen wird und damit von der Formulierung „alle“ abgewichen wird. Gibt es bestimmte Gründe dafür, an diesen Stellen explizit die „Braunschweigerinnen und Braunschweiger“ anzusprechen?

Beispiel 1:

„Braunschweig ist eine weltoffene und tolerante Stadt. Sie duldet keine Diskriminierung und strebt eine umfassende Integration aller Braunschweigerinnen und Braunschweiger an.“

Unserer Meinung kann hier auf die Nennung Braunschweigerinnen und Braunschweiger verzichtet werden, weil die Integration ja wohl nicht nur auf die Braunschweigerinnen und Braunschweiger, also hier gemeldete Personen bezogen sein soll.

Nachfolgende Formulierung ist aus unserer Sicht ein weltoffeneres Signal nach Außen: „Braunschweig ist eine weltoffene und tolerante Stadt. Sie duldet keine Diskriminierung und strebt eine umfassende Integration aller hier lebenden Menschen an.“

Beispiel 2:

„Alle Braunschweigerinnen und Braunschweiger haben einen gleichberechtigten Zugang zu den Bereichen Bildung, Arbeit, Wirtschaft, Wohnen, Politik, Gesundheit und Kultur. Sie partizipieren gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben.“

Dieser Anspruch an den gleichberechtigten Zugang ist an eine Meldung in der Stadt Braunschweig gebunden?

Aus unserer Sicht ist die Formulierung „Alle hier lebenden Menschen haben einen gleichberechtigten Zugang...“ deutlich integrativer.

Beispiel 3

„Zur Führung eines angemessenen selbstbestimmten Lebens stehen allen Braunschweigerinnen und Braunschweigern ausreichend Möglichkeiten zur Verfügung.“

Auch hier stellt sich die Frage, ob diese Aussage an eine Meldung in der Stadt Braunschweig gebunden ist?

Die Formulierung „Zur Führung eines angemessenen selbstbestimmten Lebens stehen allen hier lebenden Menschen ausreichend Möglichkeiten zur Verfügung.“

Beispiel 4

„Alle Braunschweigerinnen und Braunschweiger können sich untereinander in deutscher Sprache verständigen“

Nur Braunschweigerinnen und Braunschweiger verständigen sich untereinander in deutscher Sprache?

Auch hier signalisierte eine Öffnung der Formulierung eine größere Einladung zur Kommunikation. „Alle hier lebenden Menschen können sich untereinander in deutscher Sprache verständigen.“

Mit freundlichen Grüßen

Michael Walther
BIBS-Fraktionsgeschäftsführer